NEWSLETTER 02/2019

# Zugvogelpost

Der Winter nähert sich dem Ende und in vielen Gegenden kündigt sich schon ganz leicht das Frühjahr an: die ersten Uferschnepfen und Kampfläufer sind zurück, die Graugänse bereiten sich auf die kommende Brutsaison vor  oder brüten bereits. Die arktischen Gänse können den Abflug fast nicht erwarten. Es ist also Zeit für einen neuen Rundbrief, der auf den Frühling und das Sommerhalbjahr vorbereiten soll. Auch hier gibt es natürlich viel zu beobachten und auf einige interessante Projekte zum Mitmachen wollen wir auch diesmal aufmerksam machen. Es gibt auch spannende Zwischenergebnisse als Kurzbericht. Wir wünschen ein erlebnisreiches Sommerhalbjahr!

## Termine

**27.4.–12.5.2019**
Ringelganstage Schlesw. Wattenmeer

**02.05.2019**
Int. Synchronzählung Ringel- und Nonnengans

**06./07.07.2019**
Sommerganszählung Niedersachsen

**13./14.07.2019**
Sommerganszählung NRW

**14./15.09.2019**
Int. Synchronzählung Graugans

**28.-31.01.2020**
Goose Specialist Group Meeting Leeuwarden

## Gänsetagung in Duisburg 2019

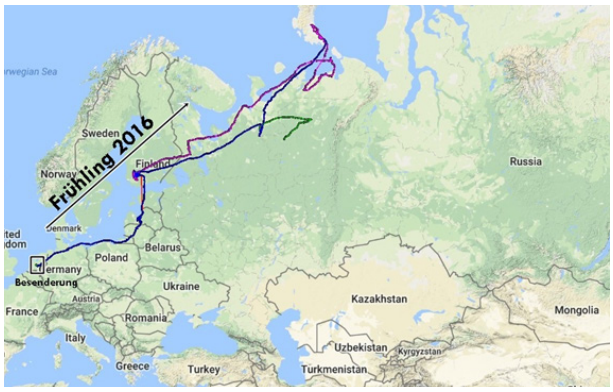
Ende Februar trafen sich über 60 gänseinteressierte Teilnehmer zur 18. Tagung der DO-G Fachgruppe „Gänseökologie“, die seit mehr als 10 Jahren gemeinsam mit dem DDA veranstaltet wird. Genau 25 Jahre nach Gründung der Fachgruppe hat die Forschung an Gänsen auch in Deutschland immer noch Neues zu bieten. Einige internationale Gäste waren ebenfalls zum Treffen gekommen. Dimitar Popov von Green-Balkan aus Bulgarien berichtete über die Zugwegforschungen an Rothalsgänsen in Durankulak am Schwarzen Meer. Zahlreiche Individuen wurden mit Satellitensendern markiert. Wilderei ist ein maßgeblicher Gefährdungsgrund für diese Art auf ihrem jährlichen Weg in die Brutgebiete. Alexander Kondratyev berichtete über 12 Jahren brutbiologischer Forschungen auf der nordrussischen Insel Kolguev, wo Witterung, Schnee und Prädation maßgeblich den Verlauf der Brutsaison bestimmen. Weiterhin berichtete Niklas Liljebäck über die aktuelle Entwicklung des schwedischen Zwergganssschutzprojektes.
Auch von den winterlichen Rastbestände gab es neue Ergebnisse: so konnten an der Unterelbe keine negativen Wirkungen rastender Gänse auf die brütenden Wiesenvögel gefunden werden. Klaus Günther berichtete über die Zahlen an der Westküste Schleswig-Holsteins. Doch auch die einheimischen Gänse waren Thema. So stellte Michael Jöbges die Entwicklungen von Grau-, Kanada- und Nilgans in NRW vor, während Thomas Heincke, Markus Nipkow, Helmut Kruckenberg und Volker Blüml einige Forschungsergebnisse aus Niedersachen vorstellten. Einen breiten Raum nahm die Vorstellung der 2015 inernational beschlossenen Goose Management Plattform ein. Hier referierten Jesper Madsen und Eva Meyers, die für AEWA dieses Projekt betreuen. In diesem Jahr wurde aus sehr verschiedenen Themenbereichen berichtet. Kurzfassungen der Vorträge werden in „Die Vogelwarte“ erscheinen.  *- Helmut Kruckenberg*

## Familienbande

Unsere Blässgänse brüten in Nordrussland und Westsibirien. Derzeit wird intensiv an ihnen geforscht. So studieren wir am Max Planck Institut für Ornithologie die Frage nach wichtigen Faktoren für das Zugverhalten: von Witterung bis Familienkonstellationen. Seitdem sich auch Gänse mit GPS-gestützten Sendern

*Andrea Kölzsch mit Jungvogel Rob (Foto: G. Müskens)*

verfolgen lassen, können auch individuelle Muster besser entdeckt werden. Was passiert mit Jungvögel, die auf der Reise ihre Eltern verlieren? So war es auch zunächst bei der Gans „Rob“, die im Winter 2015/16 in den Niederlanden gefangen und besendert wurde. Er wurde morgens am Schlafplatz von seiner Familie vergessen. In den kommenden Tagen sucht er die Familie, frisst er mit anderen, kehrt aber jeden Abend wieder an den Schlafplatz zurück und findet unter tausenden anderer Gänse tatsächlich Eltern und Geschwister wieder.




*Zugrouten der Gänsefamilie im Frühjahr 2016*

Anders ergeht es „Charlotta“. Sie zieht mit den Eltern im Frühjahr 2016 in Richtung Osten, verliert diese aber über Südfinnland. Während die Eltern direkt den Nistplatz auf Novoya Zemlya anfliegen, erkundet Charlotta den Süden der Insel. Einen weiteren Jungvogel hatten die Eltern zuvor am Festland verloren.

*Zugrouten zum Mauserplatz auf Taimyr.*

Die Brut im Sommer 2016 schlägt fehl und so fliegen die Eltern weitere 2000km nach Osten auf die Halbinsel Taimyr. Hier treffen sich hunderttausende Gänse zur gemeinsamen Mauser. Und dort geschieht das Bemerkenswerte: Charlotta trifft ihre Eltern wieder! Den Herbstzug 2016 fliegt Charlotta dann erneut mit ihren Eltern nach Mecklenburg, wo sich ihre Wege endgültig trennen. *- Andrea Kölzsch*

## Besenderte Ringelgänse aus UK

*Ringelgans mit schwarzem Halsbandsender (Foto: SCRG)*

Auch in England werden wieder Ringelgänse untersucht. So hat die Southern Colour Ringing Group Ende Januar 2019 18 Ringelgänse gefangen und mit Halsbandsendern versehen. Die Gänse hielten sich im Februar im Umkreis des Fangorts auf, doch im März begannen sie ihre Reise nach Osten und zogen in die Niederlande und nach Schleswig-Holstein. Auf einer Internetseite lässt sich die Reise der Gänse zwar nicht live verfolgen, doch werden die Informationen immer wieder aktualisiert.
http://www.southern-colour-ringing-group.org.uk/

## Charadrius-Heft über NRW-Gänse

Charadrius ist die Zeitschrift der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO). Im aktuellen Heft präsentiert die NWO neue Ergebnisse zum Vorkommen von Grau-, Kanada- und Nilgans in NRW. Dabei liegt der Fokus bewusst auf den Gänsen, die während des Sommerhalbjahres vor Ort sind. Diese führen in dem dicht besiedelten Bundesland immer wieder zu Konflikten und so werden auch die Ergebnisse von Bestandsregulations- und Konfliktlösungsprojekten vorgestellt.
Das Heft 54 (2018) kann bei der NWO bestellt werden. Internetseite der NWO.

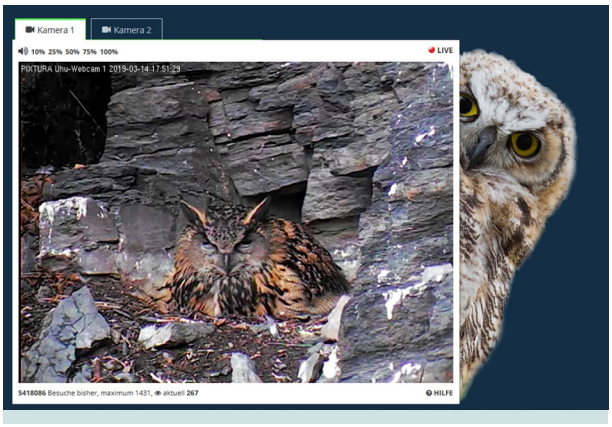
## Nonnengansberingung fortgesetzt

Die Farbmarkierung von Nonnengänsen wurde auch in 2018/19 fortgesetzt. So wurden an der Unterelbe Anfang März 70 Vögel markiert. Hier kam ein mobiles Röntgengerät zum Einsatz: 15% der Vögel waren angebleit. Ebenso konnten in Dänemark und den Niederlanden Gänse beringt und besendert werden.
*-H. Kruckenberg*

## Uferschnepfen am Dümmer

Seit dem Jahr 2009 werden am Dümmer Uferschnepfen mit Farbringen gekennzeichnet. Alle Vögel erhalten pro Bein oberhalb des Intertarsalgelenkes drei Ringe, insgesamt also sechs Ringe (incl. dem Ring der Vogelwarte Helgoland). Es werden folgende Farben genutzt: rot, gelb, hellblau und schwarz. Damit sollen wichtige Fragestellung zum besseren Schutz der Art geklärt werden: Rückkehrraten ins Brutgebiet, Gewegungsmuster während der Brutzeit und Jahreszug. In 2018 wurden am Dümmer zudem einige Vögel mit Satellitensendern ausgerüstet. Meldungen gerne auch mit Foto an j.melter@bio-consult-os.de
*- Johannes Melter*

## EGE: Uhus live am Nistplatz




*Die Webcam der EGE ermöglicht den Blick ins Uhunest.*

In einem hohen Felsenhorst oberhalb der Weinberge in der Eifel lebt eine Uhu-Familie. Die Webcam der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen (EGE) ermöglicht den Blick in das Brutgeschehen dieser Eulenart. Ein Webblog gibt eine Übersicht über das, was bisher los war. http://www.egeeulen.de - *EGE*

## Zwerggänse überwintern in NRW

Nachdem 2017/18 bereits eine Gruppe von 24 farbmarkierten Zwerggänsen in der Lippeaue bei Soest in Nordrhein-Westfalen überwintert hatte, kehrten im 2018/19 insgesamt 20 der 24 Individuen zum Gebiet zurück, mit zusätzlich 4 neuen Vögeln die 2017/18 noch nicht beobachtet wurden. Alle wurden 2016 oder 2017 im schwedischen Lappland ausgewildert. Maximal waren 23 gleichzeitig anwesend. Die Vögel nutzen meist die Disselmersch oder die 3 km davon entfernte Ahsewiesen, beide Teil des Vogelschutzgebietes „Lippeaue mit Ahsewiesen". Bis Mitte März blieb der Gruppe im Gebiet, und startete dann teilweise den Heimzug nach Schweden; 2 wurden dabei im Havelland in Brandenburg beobachtet. NRW ist damit das erste Bundesland mit einen regelmäßigen Winterquartier für Zwerggänsen in Deutschland. Weitere Infos zu den Zwerggänsen hat die ABU/Biologische Station in Soest gerade in ihren Infomagazin publiziert: download hier: ABU Soest - *Kees Koffijberg*

*Zwerggänse in der Disselmersch (Foto: K.Koffijberg)*

## Beleef de Lente: In das Nest geguckt

*Löffler brüten vor der Kamera*

Seit vielen Jahren bereits ermöglicht es der niederländeische Birdlife-Partner Vogelbescherning, zahlreichen Vogelarten bei der Jungenaufzucht zuzusehen. Das Angebot ist auch in 2019 wieder online (http://www.vogelbescherming.nl/beleefdelente). In diesem Jahr reicht die Auswahl der zwölf Arten vom Weißstorch über den Eisvogel bis hin zum Löffler.
*- Helmut Kruckenberg*

## Graugänse: Besuch aus Südeuropa

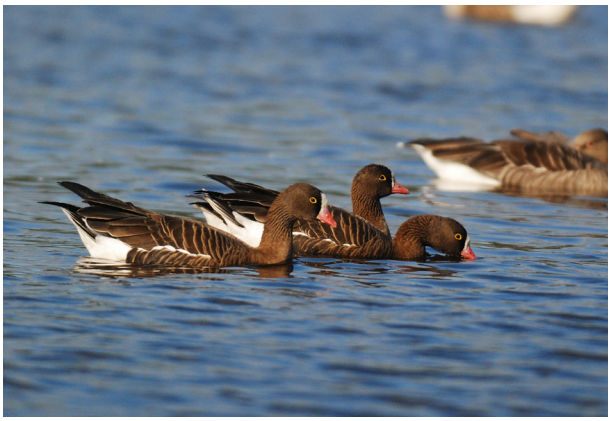
*Auch ungarischen Graugänse tragen gelbe Halsringe (Foto: A. Pellinger*

Im vergangenen Winter wurden mehrere Graugänse aus Ungarn in Deutschland beobachtet. Im ungarischen Teil des Neusiedler Sees begann 2013 die Beringung von Graugänsen mit Halsringen und einigen GPS/GSM-Sendern. Die Halsringe sind gelb, der Code beginnt mit „H". Seit 2019 wurde aus dem Projekt eine österreichisch-ungarische Kooperation. Die weißen Senderhalsbänder beginnen mit „A" oder „X", gefolgt von zwei Ziffern und können über geese.org gemeldet werden. *- Attila Pellinger*

## Vogelatlas Niederlande

*Neu: der niederländische Vogelatlas*

Für die Niederlande legte die SOVON Anfang des Jahres einen neuen Brut- und Wintervogelatlas vor. In umfangreichen Darstellungen werden alle Vogelarten vorgestellt, Trends und Veränderungen aufgearbeitet und mit umfangreichem Kartenmaterial illustriert. Schöne Fotos und fundierte Texte von einer Vielzahl fachkundiger Autoren bezeugen die intensive und aktive Orni-Arbeit in unserem Nachbarland. www.vogelatlas.nl - *Helmut Kruckenberg*



*Zwerggänse werden häufig mit Blässgänsen verwechselt*

## Zwerggansabschuss in Limburg

Ende Februar 2019 wurde im Südosten der Niederlande eine Gruppe Zwerggänse an einem bisher unbekannten Rastplatz („De Peel") beobachtet. Dabei handelt es sich um einen Hochmoorkomplex, der von extensiv genutztem Grünland umgeben ist. Glücklicherweise konnten die neun Zwerggänse am 28.2. identifiziert werden. Es handelt sich dabei um Vögel aus dem schwedischen Bestandsstützungsprogramm. Acht wurden 2018 freigelassen, ein Vogel war ein vorjähriger und unberingter (wild geborener) Vogel. Bereits anfang November war ein Vogel aus der Peel-Gruppe in Limburg über die Vogelwarte gemeldet worden, allerdings als Fehlabschuss bei Vergrämungsjagd auf Blässgänse.In der Folge wurde die Ausnahme für die Vergrämungsjagd durch die Provinzregierung Limburg widerrufen. Bis zum 14. März konnten die anderen Mitglieder der Gruppe in dem Gebiet beobachtet werden. - *Helmut Kruckenberg*

## Ringelganstage 27.4.–12.5.2019

Wie bereits seit vielen Jahren finden auch 2019 wieder die Ringelganstage im schleswig-holsteinischem Wattenmeer statt. Während dieser Zeit werden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Ringelgänse und Zugvögel angeboten, es bereits m 15.3. endete ein Malwettbewerb für Kinder und Schulklassen. Weitere Informationen gibt es www.ringelganstage.de- *HK*

## AEWA MOP7: Managementpläne für Nonnen- und Graugans beschlossen

Im November 2015 wurde auf dem letzten Treffen der AEWA Vertragsstaaten in Bonn bereits die Einrichtung einer Europäischen Goose Management-Platform (EGMP) beschlossen und diese im Mai 2016 eingerichtet. Das Afrikanisch-Eurasische Wasservogelabkommen (AEWA) will sowohl den Schutz der ziehenden Arten wie deren nachhaltige Nutzung sicherstellen. Entsprechend soll die EGMP sich der internationalen Koordination des Managements der Gänsearten widmen. Bisher wurden für mehrere Arten Managementpläne beschlossen: für die bedrohte Waldsaatgans sieht dieser eine Beendigung der Bejagung vor, für den Kurzschnabelgans dagegen soll der Bestand auf 60.000 Individuen begrenzt werden. Beide Pläne sind seit längerem beschlossen. Auf der MOP7 in Durban kamen nun ein Managementplan für die Nonnen- und die Graugans hinzu. Diese Pläne waren international stark umstritten und wurden auch zuletzt auf der MOP7 noch verändert. Die beschlossene Endfassung ist derzeit noch nicht verfügbar, soll aber im Internet veröffentlicht werden (https://egmp.aewa.info).

*Rastende Nonnengänse*

### Impressum

Der Zugvogel-Newsletter wird vom Institute for Wetlands and Waterbird Research e.V. (IWWR) gemeinsam mit der Fachgruppe Gänseökologie der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) herausgeben.

Redaktion: IWWR e.V. Dr. Helmut Kruckenberg,
Am Steigbügel 3, 27283 Verden (Aller),
E-Mail: helmut.kruckenberg@blessgans.de

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet: H. Kruckenberg
IWWR Spendenkonto (Spenden sind steuerlich absetzbar)
IBAN: DE22 291 526 70 0020 1646 61